

28.06.2009 19:32 Uhr | 131x gelesen



Dein ist mein ganzes Herz

Augsburg (DK) Die Augsburger Freilichtbühne wurde nach Plänen des Münchner Intendanten Otto Falckenberg eröffnet und Franz Lehárs Operette "Das Land des Lächelns" in Berlin uraufgeführt: Es war das Jahr 1929. Kurz darauf brach die New Yorker Börse zusammen. Die folgende Weltwirtschaftskrise und der aufkeimende Faschismus – historische Tatsachen, die einem geradezu den Atem nehmen in puncto aktueller Brisanz. "Wie's da drin aussieht, geht niemand was an": Ist diese Quintessenz des Stücks nicht geradezu bezeichnend für die aktuelle Stimmungslage weltweit



Bild: GROSSE

Stimmungsvolle Kulisse vor der mittelalterlichen Bastion am Roten Tor: Lehárs Stück erzählt von einer schwierigen Beziehung. - Foto: Schaefer

Will man die Neuinszenierung von "Das Land des Lächelns" vor diesem Hintergrund sehen, erscheint die werkgetreue, bilderstarke Realisierung vielleicht fast ein wenig zu ästhetisch, zu glatt. Hätte man aber in Augsburg Abgründe aufreißen sollen, die Unsicherheiten der Zeit, den Konflikt zwischen den Kulturen thematisieren? Oder machen solche Ansätze vielleicht mehr Sinn, wenn der Zuschauer mehr Abstand zur Situation besitzt – und sich nicht allzu sehr nach schöner Ablenkung sehnt? So dürfen sie nur im Programmheft stehen – die tiefen Abgründe der nur vordergründig leichten Operettenseligkeit Lehárs.

Diesen Einwand beiseite geschoben, ist die Neuproduktion sicher sehr gelungen, blickt man auf die Inszenierung des Counter-Tenors Axel Köhler, der feinsinnig Personen führt, die Choreografie von Gaetano Posterino fürs beachtliche Augsburger Ballettensemble und vor allem auf die opulenten Bühnenbilder Frank

Philipp Schlößmanns, der auch den (zumindest in puncto Bühne auffällig schönen) aktuellen Bayreuther "Ring" ausgestattet hat. Imposant und zugleich interessant ist die Nutzung der breiten Freilichtbühne mit schnellen offenen Umbauten. Werkimmanent macht die große silberne Wand für die China-Bilder Sinn, weil sie verlockend funkelnd und dennoch abweisend ist. Ihre Öffnung zur zentralen Treppe ist dramaturgisch höchst wirkungsvoll, luxuriös die Bilder im "Hintergrund" wie der Hochzeitszug.

Der Abend gehörte aber nicht nur der Szene, sondern ganz stark auch der Musik. Kevin John Edusei am Pult des Philharmonischen Orchesters Augsburg gelingt der Wiener Schmääh angenehm unaufdringlich, dafür macht er die im Text unterdrückten Gefühle in der Musik umso deutlicher hörbar.

Ji-Woon Kim ist der Tenor-Star des Abends: Im Spiel ganz der zurückhaltend-charmante Prinz lässt er seinen Tenor zu höchsten Höhen aufblühen, hat genug Schmelz und Charisma für Schlager à la "Dein ist mein ganzes Herz" und windet seinen Apfelblütenkranz mit herrlichen Piano-Tönen. Bravissimo! Mit strahlendem Sopran meistert auch Sigrid Plundrich ihre Rolle als verwöhntes Wiener Grafentöchterchen Lisa sehr gut. Nicht nur schön singen, sondern auch pffiffig spielen können Florian Mock (Graf Gustl) und Ai Ichihara als chinesische Prinzessin Mi. Ihre Duette sind kleine Kabinetstückchen voller Charme.

Weitere Vorstellungen: 5., 10., 12., 14., 21., 24., 28. und 30. Juli sowie 1. August. Karten unter Telefon: (08 21) 3 24 49 00. Wettertelefon ab 17 Uhr: (08 21) 3 24 19 84.

Von Barbara Angerer-Winterstetter

